

IN KÜRZE

Seniorentanz

VADUZ – Unter dem Patronat des Liechtensteiner Seniorenbundes wird tanzfreudigen Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit geboten, einmal im Monat zu einer fröhlichen Tanzrunde zusammen zu kommen, zu plaudern, zuzuschauen und zu tanzen.

Möchten Sie mehr wissen? Gerne gibt Ihnen die Organisatorin, Berta Mall, Auskunft über den Seniorentanz unter Telefon 373 13 54.

Der nächste Tanzabend findet am Samstag, den 7. Juni von 19 bis 22 Uhr im Hotel Falknis, Vaduz, statt. (Eing.)

Platzkonzert Musikverein Konkordia

MAUREN – Heute Donnerstag findet um 19.30 Uhr ein Platzkonzert des Musikvereins Konkordia Mauren beim Getränkehandel El-kuch im Weiherring statt.

Wir würden uns freuen, recht viele Zuhörerinnen und Zuhörer begrüßen zu dürfen. Für Speis und Tränk ist gesorgt. Musikverein Konkordia

TAKINO

Ten im Takino

SCHAAN – Der Filmtitel «10» leitet sich von der Anzahl der hintereinander erzählten Episoden ab, insgesamt sechs Passagiere nehmen im Laufe der Fahrten neben der Fahrzeuginselnerin (Mania Akbari) Platz. Bis die Kamera sie zum ersten Mal am Steuer zeigt, weiss man aufgrund des Gesprächs mit ihrem etwa zwölf Jahre alten Sohn Amin bereits eine ganze Menge über ihre familiäre Situation. Sie ist geschieden, lebt mit einem anderen Mann zusammen, Amin folgt in der Beurteilung der ihren eigenen Weg gehenden Mutter der Meinung des Vaters, kann oder will deren Entscheidung nicht akzeptieren und beschimpft sie als «arme Irre».

Nur ganz selten, und wenn, dann auch nur ganz kurz um irgendeine Besorgung zu erledigen, wird während des Films das Wageninnere verlassen. Die meiste Zeit fokussiert die Kamera aus Richtung der Armaturen die Beifahrer. Interessant an der Methode ist, dass im Laufe der Zeit die Frequenz der Umschnitte zwischen Fahrgästen und Fahrerin in immer kürzeren Abständen erfolgt, und dass durch den beiläufigen Blick aus dem meist geschlossenen Seitenfenster unterschiedliche Ansichten Teherans ermöglicht werden, ohne dass sie im Vordergrund stünden.

Obwohl sich die Kamera nur wenige Zentimeter von den Protagonisten des Films entfernt befindet, scheint sie nicht existent zu sein. Die Trotzigkeit des Jungen, die Tränen der unterm Kopftuch kahl rasierten Schwester, die Worte der zum Beten ins Mausoleum fahrenden alten Frau oder der über die Vorzüge ihres Berufs sprechenden Prostituierten – sie sind Momentaufnahmen emotionaler Zustände und Lebenssituationen, die typisch für die iranische Kultur sein können, es aber nicht sein müssen. Wenn die Fahrerin aber sagt, sich als Ehefrau ohne Rechte als «lebendige Tote» zu fühlen, so ist dies eine deutliche Äusserung einer modernen Frau in einem offenbar immer noch altmodischen Staat. Die Regiearbeit Abbas Kiarostamis bei diesem einerseits nicht dokumentarischen, andererseits aber auch nicht nach einem vorgegebenen Drehbuch entstandenen Film als altmodisch zu bezeichnen, wäre hingegen verfehlt. Tatsächlich nämlich fördert er durch den Einsatz minimalster Mittel bemerkenswerte Resultate ab, die zwar simpel aussehen, aber ohne die Erfahrung eines Meisters, wie er es ist, nicht möglich gewesen wären. Erst aus der Summe der aneinander gereihten Episoden wächst der Film zu einem organischen Ganzen zusammen. So gesehen ist «10» eine Reise ins Ungewisse – man weiss nicht, wohin sie letztlich führt, ist aber dennoch begeistert von den Abenteuern, die man unterwegs erleben darf. Man muss nur bereit sein, sich darauf einzulassen.

«Ten» ist heute Donnerstag um 20 Uhr sowie kommenden Sonntag um 18 Uhr im Takino zu sehen.

Kunst der Improvisation

Gewinnen Sie Karten für das Feldkirch-Festival

FELDKIRCH – Eine der besten Big-Bands der Welt, das **Brussels Jazz Orchestra (BJO)**, gab mit dem Jazzpianisten **Kenny Werner** ein beeindruckendes Konzert mit Kompositionen und Arrangements von **Kenny Werner**.

• Gerolf Hauser

Zu einem furiosen Big-Band-Jazzabend wurde es aber erst, nachdem der etwas langweilig-esoterisch angehauchte Beginn vorüber war.

Medienpartner VOLKSBLATT



Das Brussels Jazz Orchestra begeisterte mit perfekten Bläsersätzen und hervorragenden Solisten.

Dann überzeugte das BJO mit perfekten Bläsersätzen und hervorragenden Solisten, allen voran der Saxophonist Frank Vaganée, z. B. mit einem Altsaxophon-Solo voller rasanter Läufe, aber auch lyrischen Passagen mit herrlichem Ton in dem Stück «Portrait of Jenny».

Improvisation

Die junge Cellistin Tanja Tetzlaff pflegt ein umfangreiches Repertoire, von den Standardwerken für Cello bis zur zeitgenössischen Musik. Im Nachtkonzert im Alten Hallenbad zeigte sie mit dem Cellisten Bruno Weinmeister und dem Percussionisten Hans-Kristian Sorensen nicht nur ihr Können bei Werken wie z. B. von Kagel oder Xenakis, sondern auch ihre Fähigkeit zur Improvisation, und sie zeigte, dass Musik nicht immer todernst sein muss.

Aktuell

Heute beim Feldkirch-Festival: 20 Uhr (Konservatorium), «Music for peace» mit Werken des indischen Sitar-Spielers Gaurav Ma-

zumdar, in denen er religiöse Gesänge aus der Veda, Dhrupad (Lieder der indischen Klassik), romantische Liebes- und Huldigungslyrik des Khyal und Thumri, Liebesgesänge muslimischer Frauen aus dem 19. Jahrhundert und weltliche

Gesänge indischer Volksmusik verarbeitet hat. Zu Sitar, der indischen Violine Sarangi, der viersaitigen Langhalslaute Tanpura und der Doppel-Trommel Tabla, treten die europäischen Saiteninstrumente Geige, Cello und Gitarre. Das

Nachtkonzert um 23 Uhr bringt im Alten Hallenbad «Los Otros» und Musiker aus der mexikanischen Folk- und Barockszene.

Kartenvorverkauf im Montforthaus: täglich 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr (Jugendtickets für 8 Euro); Tel. +43-5522-82943, Fax +43-5522-83166, E-Mail: festival@feldkirch.at; www.feldkirchfestival.at.



Tanja Tetzlaff zeigte beim Nachtkonzert, dass Musik nicht immer todernst sein muss.

VERLOSUNG

Am Freitag, 6. Juni spielt um 20 Uhr im Feldkircher Konservatorium der Poet am Klavier, Alexander Lonquich, Werke u. a. von Bach, Beethoven und Ravel. Das Volksblatt verlost dafür fünfmal zwei Tickets.

Rufen Sie heute, Donnerstag, um 13.30 Uhr 00423 791 30 24 an. Die ersten fünf Anrufer/-innen erhalten jeweils zwei Tickets, die an der Abendkasse bereit liegen.

Natur und Kunst

«Andando» – Materialbilder, Objekte und Installationen von Sunhild Wollwage

VADUZ – Der Kunstraum Engländerbau zeigt seit Dienstag in seiner fünften Ausstellung einen Überblick über das Schaffen von **Sunhild Wollwage**. Die Künstlerin spielt bei ihren Arbeiten mit der Erinnerung, indem sie unermüdlich sammelt und das Gefundene, tierisches wie pflanzliches Material aus der Natur, neu anordnet, in neue und überraschende Zusammenhänge bringt.

• Gerolf Hauser

Christiane Meyer-Stoll begrüsst die Vernissagegäste im Namen der Kommission Kunstraum Engländerbau: «Wir freuen uns, zu bemerken, wie sich der Kunstraum als Ort, als Halle für aktuelle Kunst dieser Region, beginnt einen Namen zu machen... Er ist eine weitere wichtige Möglichkeit hier im Land, sich mit der Vielfalt der aktuellen Kunst auseinander setzen zu können.»

Leben und Tod

Comelia Wiczorek schilderte in ihrer Vernissagerede die Arbeiten der Künstlerin: «Das Gehen und die Sammeltätigkeit bilden zunächst das Fundament von Sunhild Wollwages künstlerischer Arbeit. Ihre Werke sind Notationen, Erinnerungsprotokolle ihrer Wanderungen. Spuren, Reste, Objekte und Relikte der Natur trägt sie zusammen, um Wirklichkeit zu dokumen-



Sunhild Wollwage zeigt im Kunstraum Engländerbau einen Überblick über ihre Arbeit der letzten 15 Jahre.

tieren... Das Befragen des Alltäglichen, des Natürlichen in erster Linie, das unmittelbare Erfahren von Lebensrhythmen, der Zusammengehörigkeit und Polarität von Leben und Tod, das Erfahren des Kreislaufs von Werden und Vergehen sind zentrale Aspekte ihres Schaffens... Aber sie findet auch Nichtmaterielles: Ideen und Gedanken, denen sie gehend nachspürt: «andando», gehend, also, erschliessen sich ihr die Dinge, lösen sich Probleme sowohl alltäglicher wie auch künstlerischer Art.

Begleitpublikation

Zur Ausstellung erschien die Begleitpublikation «Sunhild Wollwage: andando – Materialbilder, Objekte, Installationen», von Robert Allgäuer vorgestellt: «Ausstellungen kommen und gehen, sie vermitteln Erlebnis und Begegnung, aber sie werden Erinnerung. Das Buch lässt sich nach Hause tragen und immer wieder und jederzeit durchblättern und lesen. Es ist ein sehr schönes Buch, adäquat gestaltet vom Atelier Silvia Ruppen, behei-

metat im reputierten Benteli-Verlag, Bern. Comelia Wiczorek ist die einfühlsame Textautorin dieser Monographie. Zur Darstellung gelangt das Schaffen der letzten 15 Jahre von den «Waldbriefen» bis zum «Zuckerturm». Im Zentrum stehen die Werkgruppen «Nahaufnahmen» und «Feldzeichen».

«Andando» – Werke von Sunhild Wollwage im Kunstraum Engländerbau: bis 27. Juli. Öffnungszeiten: Di und Do 13 bis 20, Mi und Fr 13 bis 17, Sa und So 11 bis 17 Uhr.

ANZEIGE

theater am kirchplatz
Schaan / Liechtenstein

Heute, Do, 5. 6., 20.09 h, Tak, Schaan
Ich, Irmgard Knef
Kabarett-Chanson-Abend
Fr, 6. 6., 20 h, Rathaus-Saal, Vaduz
15 Jahre Krebshilfe FL
Benefizkonzert mit Vesselin Stanev und dem Vlach-Quartett Prag
Do, 12. 6., 20.09 h, Tak, Schaan
Menschen für Menschen
Karlheinz Böhm im Gespräch
Fr, 14. 6., ab 14 h, Tak, Schaan
Afrika-Fäscht
In Zusammenarbeit mit dem LED
www.tak.li ... immer gut informiert!
Vorverkauf Mo-Fr, 10-12 + 15-18 Uhr
Telefon (00423) 237 59 69
Fax (00423) 237 59 61